

TOP-THEMA

Brenzlige Frage nach nackten Leibern

19. Januar 2013 | 16:08 Uhr | Von: Uwe Reißenweber



Bild 1 von 2

Wenn heute Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) von ihren Parteifreunden in Stralsund erneut zur Direktkandidatin für die Bundestagswahl im Herbst aufgestellt wird, hat sie sicherlich vorher ein paar Fragen beantwortet. Ganz anders auf dem überparteilichen Internetportal www.abgeordnetenwatch.de: Dort kennt die Antwort ganz allein der Wind. Insgesamt 764 Fragen haben mittlerweile Bürger aus ganz Deutschland auf der Internetseite an Merkel gestellt, beantwortet hat die Regierungschefin bislang - keine.

Damit hebt sich Merkel auch merklich von allen anderen 13 Bundestagsabgeordneten aus Mecklenburg-Vorpommern ab. So gut wie alle Fragen werden von den Parlamentariern aus den Reihen von CDU, SPD, Linken und Grünen beantwortet. Einzig der gerade erst in den Bundestag nachgerückte FDP-Politiker Hagen Reinhold hat wie Merkel noch keine Antwort gegeben - allerdings auch noch gar keine Frage erhalten.

Ganz bewusst, so ließ Merkel nun auf Nachfrage unserer Redaktion die CDU-Bundesgeschäftsstelle ausrichten, habe sie sich gegen die Plattform entschieden. Denn: Bürgerinnen und Bürger hätten mannigfaltige Möglichkeiten mit ihr direkt und nicht über eine Mittlerplattform in Kontakt zu treten. "Beispielsweise über die Kontaktformulare auf den Seiten www.angela-merkel.de, www.bundeskanzlerin.de oder www.direktzurkanzlerin.de. Darüber hinaus besteht natürlich die Möglichkeit der ‚klassischen‘ Kontaktaufnahme per Mail, Fax oder auf postalischem Weg", hieß es aus der Berliner CDU -Zentrale.

So wird der elfjährige Marc aus Bayern wohl noch lange auf die Antwort auf seine Frage auf abgeordnetenwatch.de warten müssen. "Wie wird man Bundeskanzler?", möchte der Junge wissen, der sich artig als jemand vorstellt, der sich sehr für die Umwelt und erneuerbare Energien interessiert und später in diesen Bereichen etwas für sein Land tun möchte. Krankenschwester Cindy Stein aus Berlin schreibt hingegen: "Wieso gibt es nach über zwanzig Jahren in einem Land Menschen zweiter Klasse - die Osis? Nicht gleiche Gehälter, nicht gleiche Renten und nicht gleiche Arbeitszeit?" Auch aus dem mecklenburg-vorpommerschen Vollertragsruhe erreicht Merkel Post, die liegen bleibt. Mechthild und Otmar Steinebach möchten wissen, ob nicht etwas gegen den Höllenlärm von Bundeswehrflugzeugen unternommen werden kann, die in ihrer Nähe üben. Der Fragen-Reigen entspricht dem kompletten Politikgeschehen der vergangenen Jahre - von Kriegseinsätzen über Politiker-Diäten, Missbrauchsskandale bis hin zur Föderalismusreform.

15 Fragen, 15 Antworten - so sieht indes die Bilanz des SPD-Bundestagsabgeordneten Joachim Hacker aus dem Schweriner Raum aus. An ihn richtet beispielsweise Philip Jaschewski die Frage, welche Kosten die Straßenmeistereien und der Winterdienst in MV verursachen und ob eine Privatisierung ähnlich wie in Thüringen vorgesehen sei. Hackers Antwort: "Ich darf Ihnen mitteilen, dass die Winterdienstkosten bezogen auf den Winter 2009/2010 pro Kilometer Autobahn 11 795 Euro, für die Bundesstraßen 4942 Euro, für Landesstraßen 3188 Euro und für Kreisstraßen 2409 Euro betragen haben. Die Kosten enthalten die Anteile für Löhne, Fahrzeuge und Geräte, Fremdleistungen und Streugut. Eine Privatisierung der Straßenmeistereien wird in Mecklenburg-Vorpommern nicht verfolgt."

Ebenso artig verhält sich der CDU-Abgeordnete Matthias Lietz aus dem Raum Vorpommern, der bisher elf Fragen erhielt und auch alle beantwortete.

Bürger Frank Strobel etwa interessiert die Energiewende und stellte Fragen in Textaufgabenformat: "Gemäß der EEG-Jahresabrechnung für 2010 in Ostdeutschland arbeitete der gewaltige Maschinenpark der Windkraftanlagen mit einer Auslastung von 16,39 Prozent, der ostdeutsche Solarpark brachte es auf eine Auslastung von 6,83 Prozent. Bitte erläutern Sie, wie die CDU und Sie im Speziellen dafür sorgen wollen, dass auch die restlichen ca. 83 Prozent der Stromversorgung sichergestellt werden können. Bitte beachten Sie, dass es sich nicht um 83 Prozent Kapazität für 100 Prozent Zeit, sondern umgekehrt um die Sicherstellung von 100 Prozent Kapazität der Stromversorgung in den restlichen 83 Prozent der Zeit eines Jahres handelt. Zeigen Sie bitte gleichzeitig auf, wie die Energiepreise stabil gehalten werden sollen, wenn (um die kontinuierliche Versorgung sicher zu stellen) der Kraftwerkspark zur 100-prozentigen Versorgung gleich mehrfach vorhanden sein muss, um den Ausfall von Wind und Sonne zu kompensieren." Lietz' ausführliche Antwort auf die ebenso ausführliche, wenngleich nicht vielleicht sofort verständliche Frage, findet sich auf abgeordnetenwatch.de.

Mit 48 Fragen sieht sich indes bislang der Linkspolitiker Dietmar Bartsch konfrontiert. Auch er hat alle beantwortet. An ihn wendet sich eine Stralsunderin. "Gibt es bei den Jobcentern eine interne Verordnung, dass Vorgänge - selbst wenn sie noch im Widerspruch sind - ab sofort vom Hauptzollamt Stralsund vollstreckt werden dürfen? (Das ist eine aktuell existenzbedrohende Situation für mich.)", schreibt sie. Bartsch wandte sich darauf an das Jobcenter Stralsund und konnte antworten: Nach Auskunft des Geschäftsführers des Jobcenters Stralsund sei diesem eine entsprechende Verordnung nicht bekannt. "Wenn Sie in Widerspruch gegangen sind, also ein Widerspruchsverfahren anhängig ist, dann sollten Sie die Vollstreckungsbeamten darüber in Kenntnis setzen. Eine Rückversicherung beim Jobcenter durch die Beamten müsste in dem Fall genügen, den Vollzug auszusetzen", rät der Abgeordnete. Fehlt noch der einzige grüne Abgeordnete aus MV - Harald Terpe (23 Fragen, 19 Antworten). Nicht geantwortet hat er bislang auf diese doch recht ungewöhnliche Frage, womit sich der Reigen denn auch schließen soll: "Gerade jetzt brennt die Sonne wieder extrem. Ich sehe aber ständig Bauarbeiter, Lkw- Fahrer..., die ungeschützt mit freiem Oberkörper arbeiten. Gleichzeitig wird ständig vor den Gefahren von Hautkrebs gewarnt. Weshalb ist es nicht schon längst gesetzlich geregelt, dass das Arbeiten mit freiem Oberkörper verboten ist?" Ein Thema, an dem man sich wahrscheinlich nur die parlamentarischen Finger verbrennen kann.

[ZURÜCK ZU HOME](#)

Das könnte Sie auch interessieren



Fiat Panda 4x4: SUV-Zwerg im Unterholz

Berlin (dpa-infocom) - Er ist einer der kleinsten Geländewagen auf dem Markt: der Panda 4x4. Zwar... [mehr](#)



ANZEIGE

Ihr Zurich Firmenschutz

Konzentrieren Sie sich auf Ihren Betrieb, wir kümmern uns um den maßgeschneiderten Schutz. Jetzt... [mehr](#)



Die Entdeckung der Langsamkeit - Wandern auf dem...

Nazareth (dpa/tmn) - Im Norden Israels führt ein Weg durch die Landschaft Galiläas, der den Spuren... [mehr](#)



Shelbys schnelle Schlange: Die AC Cobra wird 50...

Las Vegas/Dortmund (dpa/tmn) - Ein kleiner englischer Roadster mit einem großen amerikanischen V8... [mehr](#)



ANZEIGE

ARTE Magazin gratis zur Probe

Bestellen Sie jetzt 2 Ausgaben des ARTE Magazins kostenlos und portofrei direkt zu Ihnen nach Hause. [mehr](#)

hier werben

powered by plista

Leserkommentare

Bitte melden Sie sich an, um einen Kommentar zu schreiben. [Anmelden](#)

[Warum muss ich mich anmelden/registrieren?](#)

Wir distanzieren uns prinzipiell von allen in den Leserkomentaren geäußerten Meinungen ohne Rücksicht auf deren Inhalte. Alle Beiträge in den Leserkomentaren geben ausschließlich die persönlichen Ansichten und Meinungen der User wieder.

Bitte beachten Sie unsere [Richtlinien für Kommentare!](#)



© SVZ.de 2013

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG